



BUCH

www.landshuter-zeitung.de

Der neue Pfarrer Scheifele im Portrait

Buch. Der gebürtige Münchner Stefan G. Scheifele ist 45 Jahre alt und war bisher Militärpfarrer im Bereich Portugal, Spanien, Italien, Griechenland und Türkei mit Sitz in Neapel. Stefan G. Scheifele wurde 1992 in das Priesterseminar München aufgenommen. Er absolvierte längere Auslandspraktika in Kanada und Südafrika. Scheifele absolvierte den Pastoralkurs in der katholischen Pfarrgemeinde St. Joachim in München. Seine Diakonweihe erfolgte 1997 in München und seine Priesterweihe 1998 in Freising. Seine Kaplanszeit absolvierte er von 1998 bis 1999 im Pfarrverband Ampfing/Mühldorf. Er übernahm von 1999 bis 2000 die Pfarradministration für die Pfarrei St. Johann Baptist in Töging.

Von 2000 bis 2002 war Stefan G. Scheifele Militärpfarrer für den Seelsorgebezirk Amberg und von 2002 bis 2008 Militärdekan für den Seelsorgebezirk Berlin/Brandenburg. Er war von April 2008 Militärpfarrer für den Seelsorgebezirk Neapel mit den NATO-Standorten in Portugal, Spanien, Italien, Griechenland und Türkei. Der 45-Jährige absolvierte vier Einsatzbegleitungen im Kosovo von 2002 bis 2006. Sein Primizspruch lautete: „Was seit Urbeginn war, was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir zu schauen und unsere Hände zu tasten bekamen: Vom Wort des Lebens reden wir.“

-rs-



Unter anderem überreichte die Peergruppe (ehemalige Ministranten) München-Harlaching Stefan G. Scheifele ein Geschenk.



Viel Beifall gab es auch von den Geistlichen für den neuen Pfarrer Stefan G. Scheifele.

„Nicht den Pfarrer teilen, sondern den Glauben“

Neuer Pfarrer Stefan G. Scheifele für Ast, Buch, Eching und Zweikirchen feierlich begrüßt

Von René Spanier

Buch. Große Freude herrschte am Sonntag im südlichen Landkreis: Viele Gläubige hießen in einer proppenvollen Pfarrkirche den neuen Pfarrer Stefan G. Scheifele willkommen. Er wurde im Rahmen des Gottesdienstes in sein Amt eingeführt und ist nun Pfarrer von Eching und Pfarradministrator von Ast, Buch und Zweikirchen. Zugleich ist Scheifele Pfarrverbandsleiter des Pfarrverbandes Eching-Ast und der Pfarrei Buch. Scheifeles große Aufgabe wird sein, den künftigen neuen Pfarrverband Ast, Buch, Eching und Zweikirchen aufzubauen. Scheifele selber dämpfte in seiner Predigt die Erwartungen etwas. Er bat um Verständnis, dass er bei so einem großen Gebiet nicht immer überall sein können wird.

Der neue Pfarrer Stefan G. Scheifele ist schon seit einigen Tagen in seiner neuen Heimat. Vor dem Gottesdienst sagte er gegenüber der *Landshuter Zeitung*: „Ich bin bereits jetzt sehr herzlich empfangen worden. Die Leute sind sowas von lieb. Zudem herrscht heute schönes Wetter. Es fängt gut an hier.“ Die

Geistlichkeit zog dann vom Pfarrhof zur Kirche. Rund um den Gottesdienst gab es für Scheifele einige freudige Wiedersehen, waren doch Freunde aus praktisch aller Welt zu dieser Messe gekommen. Darunter auch aus Neapel, dem letzten Wirkungskreis des neuen Pfarrers. In der Kirche wurde der neue Pfarrer mit Beifall willkommen geheißen.

Den Gottesdienst zelebrierten Dekan Josef Huber, Dr. Matthias Heinrich, Weihbischof von Berlin und persönlicher Freund von Scheifele, leitender Militärdekan Monsignore Joachim Simon, Pfarrer Winfried Gabrüsich und Pfarrvikar Prof. Dr. Robert Gonzales, Pfarrer Josef Steinberger, Diakon Andreas Maier, Diakon Hans Scherbaum, Gemeindefereferent Andreas Steinhäuser und viele weitere Hauptamtliche und Ehrenamtliche, die in der Seelsorge in der Region tätig sind.



Stolz präsentiert der neue Pfarrer den symbolischen Schlüssel für die Kirchen.

Dekan Josef Huber dankte den verschiedenen Priestern und Mitarbeitern, die in den vergangenen Jahren im Pfarrverband Eching-Ast und der Pfarrei Buch in der Seelsorge wirkten, besonders Pfarrer Alexander Blei und Diakon Josef Kafka.

Diakon Andreas Maier verlas die Ernennungsurkunde des Kardinals

und Erzbischofs Dr. Reinhard Marx, bevor Dekan Josef Huber Stefan G. Scheifele die Erneuerung des Weiheversprechens abnahm. Symbolisch überreichte er dem neuen Pfarrer auch die Schlüssel für die Kirchen. In seiner ersten Predigt ging Scheifele auf das Lukas-Evangelium (Lk 3,1-7 Johannes der Täufer), ein, in dem es heißt: „Was krumm ist, soll gerade werden. Was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden.“ Scheifele bestätigte aus eigener Erfahrung, dass ihm in seinen 45 Lebensjahren bisher immer Gott den Weg geebnet habe. Gott habe alles, was krumm war, gerade gebogen.

Scheifele stellte in seiner Predigt auch die Frage: „Ein Pfarrer für vier Pfarreien, wie soll das gehen? Das wären bei 120 Vereinen 120 Weihnachtsfeiern“, stellte er fast. Deshalb lieferte der neue Pfarrer als logische Antwort, dass er nicht immer überall sein könne. Seine Bitte war an alle Gläubigen in den vier Pfarreien: „Teilen Sie sich nicht den Pfarrer, sondern den Glauben an Gott.“

Am Ende des Gottesdienstes standen die Grußworte: Leitender Militärdekan Monsignore Joachim Simon sagte, dass man Scheifele aus der Militärseelsorge nur ungern gehen ließ. Er hätte aber gespürt, dass Scheifele sich auf seine neue Aufgabe gefreut hätte. Die evangelische Pfarrerin Dorothea Marien meinte: „Es ist kein Zufall, dass Scheifele hierher kommt. Gott hat ihn zu uns gesandt. Die beiden Konfessionen sind Brüdern und Schwestern, die voneinander lernen können.“ Bürgermeister Göbl brachte stellvertretend für alle drei Bürgermeister seine Freude zum Ausdruck, dass man wieder einen Pfarrer hat. Pfarrverbandsratsvorsitzende Sylvia Mayer schloss sich den Wünschen an und überreichte Geschenke.

Der Gottesdienst war musikalisch von Sängern und Instrumentalisten aus allen vier Pfarreien wunderbar umrahmt worden, die Leitung oblag Franziska Pitsch. Es schloss sich ein Stehempfang an, wo der neue Pfarrer noch viele Geschenke entgegennehmen konnte.